

Protokoll: Diskussion der potenziellen Beiträge des Schul-, Bildungs-, Wissenschafts-, Kultur- und Kunstbereiches zu den Klimaschutz-Zielen

Multiplikatoren-Veranstaltung zum Öffentlichkeitsprozess der Leitlinie Ökologie – Klimawandel und Klimaschutz

Mittwoch, 17. März 2010, 13 bis 17 Uhr, Referat für Gesundheit und Umwelt

Ausgangslage

Die Landeshauptstadt München formuliert in der Leitlinie Ökologie – Klimawandel und Klimaschutz fünf übergeordnete Ziele, mit denen sie die beiden Hauptziele Reduktion der Treibhausgasemissionen und Schutz vor Klimaveränderungen erreichen will. Die Schul-, Bildungs-, Wissenschafts-, Kultur- und Kunstbereiche übernehmen eine wichtige Rolle, die Landeshauptstadt München im Erreichen dieser Ziele zu unterstützen.

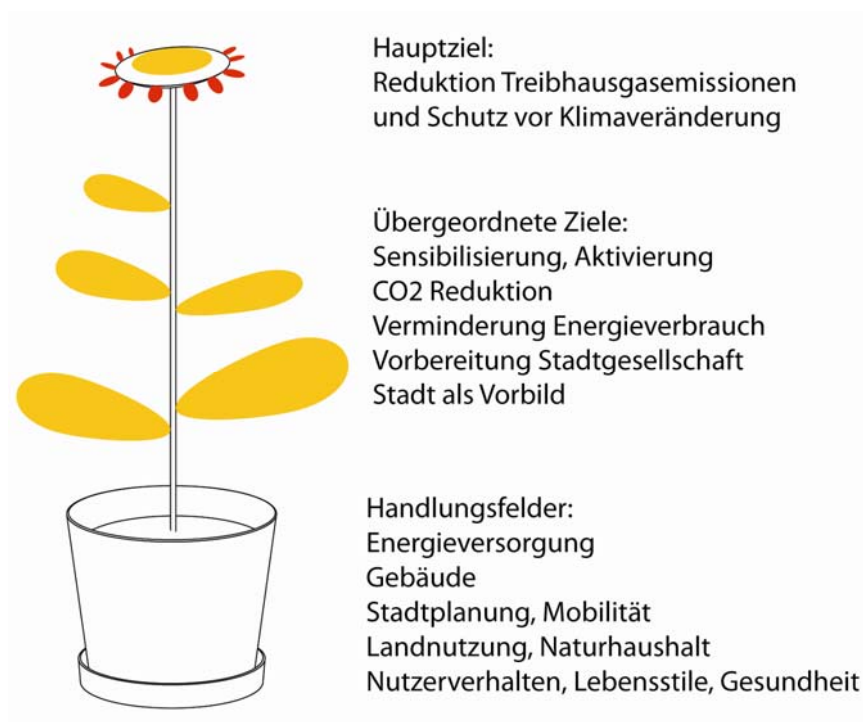


Abbildung 1: Ziele und Handlungsfelder am Modell der Klimablume (Quelle: Leitlinie Ökologie – Klimawandel und Klimaschutz)

Diskussion mit den Multiplikatoren

Bei der Veranstaltung mit den Multiplikatoren haben die Teilnehmenden diskutiert, welchen Beitrag sie zum Erreichen der übergeordneten Ziele der Landeshauptstadt München leisten könnten. In der Folge wird die Diskussion kurz zusammengefasst und dokumentiert.

Ausgangslage der Diskussion waren die fünf übergeordneten Ziele aus der Leitlinie Ökologie – Klimawandel und Klimaschutz. Sie entsprechen in ihrer Formulierung dem heutigen Stand des Leitlinientextes. Zu jedem Ziel hat die Projektleitung und das Moderationsteam eine These als Anregung für die Diskussion formuliert. Diese wurde von den Multiplikatoren bei der Diskussion kommentiert und präzisiert.

Folgende Erkenntnisse können aus der Diskussion zusammengefasst werden:

Vom Bewusstsein zum Handeln: Die grösste Herausforderung besteht darin, das Bewusstsein in der Stadtbevölkerung in Handlungen zugunsten des Klimaschutzes umzusetzen. Die Vorbildfunktion der Landeshauptstadt spielt in diesem Zusammenhang eine grosse Rolle. Es ist deshalb von besonderer Bedeutung, dass die Landeshauptstadt München diese Vorbildrolle auch oder gerade im Kleinen tatsächlich lebt.

Klimaschutz erlebbar machen: Eine wesentliche Stärke der Schul-, Bildungs-, Wissenschafts-, Kultur- und Kunstbereiche ist, dass sie sehr zielgruppenspezifisch informieren und einzelne Bevölkerungsgruppen aktivieren können. Die Informations- und Wissensvermittlung reicht dabei über konventionelle Formen hinaus: Die Bereiche bieten vielfältige Methoden und Ansätze, das Thema Klimaschutz erleb- und erfahrbar zu machen. Sie können komplexe Zusammenhänge an der Schnittstelle von Technologie, Wissenschaft, Bildung und Kunst der Stadtbevölkerung verständlich zu machen.

Stetiges Lernen: Die Stadtverwaltung verfügt über ein grosses Wissen zum Thema Klimawandel und Klimaschutz. Dieses Wissen ist jedoch nicht vollständig und muss laufend aktualisiert werden. Die Stadtverwaltung sollte deshalb offen sein für Inputs und Erkenntnisse aus dem Schul-, Bildungs-, Wissenschafts-, Kultur- und Kunstbereiche. Sie soll bereit sein, zu lernen und ihr Wissen weiter zu entwickeln. Als Beispiel wird genannt, dass in der Stadtverwaltung interne Fortbildungen durch Private durchgeführt werden könnten.

Aus der Leitlinie Ökologie – Klimawandel und Klimaschutz

Ziel 1: Die Stadtgesellschaft ist sensibilisiert und aktiviert

Die Stadtgesellschaft ist gegenüber Klimaveränderungen, Handlungsmöglichkeiten jedes Einzelnen und Maßnahmen der öffentlichen Hand sensibilisiert. Sie leistet einen Beitrag zum Klimaschutz.

Input Projektleitung und Moderationsteam

These: Der Bildungs-, Wissenschafts- und Kulturbereich trägt über unterschiedliche Zugänge zu einer zielgruppenspezifischen und -gerechten Information und zu einer transdisziplinären Wissensvermittlung bei, die vernetztes Denken beinhaltet.

Aus der Diskussion

Ziel 1: Die Stadtgesellschaft ist sensibilisiert und aktiviert

These: Der Bildungs-, Wissenschafts- und Kulturbereich trägt über unterschiedliche Zugänge zu einer zielgruppenspezifischen und -gerechten Information und zu einer transdisziplinären Wissensvermittlung bei, die vernetztes Denken beinhaltet. → Handeln?

- Wie kann die Stadtverwaltung Inputs ~~aus~~ von aussen aufnehmen? Rückkopplung!
→ z.B. im Rahmen Integriertes Handlungsprogramm
- keine ^(weiss) Zielgruppenspec. Information aus der Verwaltung
- Interne Fortbildungen des LHT, durch private
- "Wahrnehmung" schärfen, Konsensfindung über die Sinne und Atmosphäre (in Räumen)
→ welche Faktoren bei der Vermittlung
- Ansätze für Methoden / Projekte, zur Initiierung von Handeln bieten → vom Bewusstsein zum Handeln, Anreize, Veränderung strukturelles Rahmen
- Infrastrukturen für transdisziplinären Austausch aufbauen

Aus der Leitlinie Ökologie – Klimawandel und Klimaschutz

Ziel 2: Treibhausgasemissionen sind reduziert, der Anteil erneuerbarer Energien gesteigert

Die CO₂-Pro-Kopf-Emissionen sind bis zum Jahr 2030 gegenüber 1990 um mindestens 50 Prozent reduziert. Die Stadtwerke München versorgen bis 2015 alle privaten Haushalte Münchens und bis 2025 alle Verbraucher mit Ökostrom.

Input Projektleitung und Moderationsteam

These: Der Handlungsspielraum des Bildungs-, Wissenschafts- und Kulturbereich liegt in seiner Vorbildfunktion und seiner Aufklärungs- und Bildungsarbeit.

Aus der Diskussion

Ziel 2: Treibhausgasemissionen sind reduziert, der Anteil erneuerbarer Energien gesteigert

These: Der Handlungsspielraum des Bildungs-, Wissenschafts- und Kulturbereich liegt in seiner Vorbildfunktion und seiner Aufklärungs- und Bildungsarbeit.

- freiwillige Verpflichtung, nicht zu viel Druck erzeugen!
- Erfahrungen schaffen, damit Veränderung spürbar werden

Aus der Leitlinie Ökologie – Klimawandel und Klimaschutz

Ziel 3: Der Energieverbrauch und der Verbrauch fossiler Energie sind vermindert

Die Nachfrage nach Energie nimmt dank effizienterer Technologie und sparsamerem Umgang ab. Der Verbrauch fossiler Energie ist bis 2020 um 30 Prozent und bis 2030 um 40 Prozent geringer als 1990.

Input Projektleitung und Moderationsteam

These: Im Bildungs-, Wissenschafts- und Kulturbereich können innovative Wege aufgezeigt werden, wie über Verbraucherverhalten, veränderte Mobilitätsformen oder neue Lebensstile Energie gespart werden kann.

Aus der Diskussion

Ziel 3: Der Energieverbrauch und der Verbrauch fossiler Energie sind vermindert

These: Im Bildungs-, Wissenschafts- und Kulturbereich können innovative Wege aufgezeigt werden, wie über Verbraucherverhalten, veränderte Mobilitätsformen oder neue Lebensstile Energie gespart werden kann.

- Betroffenheit schaffen, es soll Spass machen, das Klima zu schützen → biophilisches Denken fördern
- ~~leere~~ leere Worthülsen füllen, fassbar machen
- differenzieren nach Nutzergruppen, entsprechende Strukturen schaffen / situativ vorgehen
- Reduktionen bsp.w. für Einsparungen (00-) machen

Aus der Leitlinie Ökologie – Klimawandel und Klimaschutz

Ziel 4: Die Stadtgesellschaft ist auf klimatische Veränderungen vorbereitet

Die Stadtgesellschaft ist vor Auswirkungen des Klimawandels nicht vollständig geschützt, aber darauf vorbereitet. Die nötigen Maßnahmen zur Anpassung sind ergriffen.

Input Projektleitung und Moderationsteam

These: Der Bildungs-, Wissenschafts- und Kulturbereich kann Notwendigkeiten zur Anpassung aufzeigen und aber auch Zielkonflikte thematisieren, welche durch die Anpassungen auftreten könnten.

Aus der Diskussion

Ziel 4: Die Stadtgesellschaft ist auf klimatische Veränderungen vorbereitet

These: Der Bildungs-, Wissenschafts- und Kulturbereich kann Notwendigkeiten zur Anpassung aufzeigen und aber auch Zielkonflikte thematisieren, welche durch die Anpassungen auftreten könnten.

- Wissenschaftliche Erkenntnisse verständlich machen → Schnittstelle Technologie, Wissenschaft und Kunst → Klimawandel erfahrbar machen

Aus der Leitlinie Ökologie – Klimawandel und Klimaschutz

Ziel 5: Die Stadt München gilt als Vorbild

München nimmt eine Vorbildrolle zum Klimaschutz und Klimawandel ein. Die Stadt stellt ihre Kompetenz zur Verfügung. Sie setzt sich auf höherer Ebene für weitergehende Klimaschutzmaßnahmen ein und pflegt einen Wissensaustausch mit ausgewählten Städten.

Input Projektleitung und Moderationsteam

These: Der Bildungs-, Wissenschafts- und Kulturbereich kann als kritischer Beobachter Defizite aufzeigen und zu einer Diffusion der Klimaschutzmaßnahmen der LHM in der Stadtbevölkerung und über die Stadtgrenzen hinaus beitragen.

Aus der Diskussion

Ziel 5: Die Stadt München gilt als Vorbild

These: Der Bildungs-, Wissenschafts- und Kulturbereich kann als kritischer Beobachter Defizite aufzeigen, aber auch zu einer Diffusion der Klimaschutzmaßnahmen der LHM über die Stadtgrenzen hinaus beitragen.

- Stadt muss ihre Vorbildfunktion tatsächlich wahrnehmen! Bsp. Schulen (Isolierung) → Voraussetzung, damit Verhaltensänderungen "volant" werden kann (Stadt befindet sich in laufendem Prozess)
- Problem: LHM handelt "nach Kassensatz", wieviel ist Klimaschutz wert? Prioritäten?